



Anno 1759. Sonnabends den 20. October No. 122.

Breslau, vom 19 Oct.

Bei dem von Schlabrendorffschen Cuirassierregiment sind von Sr. Majestät dem Könige, die Herren Rittmeisters, von Mullenheim und von Ruchmeister zu Majors allergnädigst ernannt worden. Die Herren Stabsrittmasters von Raden, von Gröben, und von Wallenroth haben vacante Compagnien erhalten. Die Herren Lieutenants von Cassenburg und von Krosow Senior, sind zu Stabsrittmasters, und die Herren Cornets von Schweinichen, von Kessel, von Gaffron, von Wedon und von Wittwitz zu Lieutenants, die Standartenjunfers, Herren von Ziemieky, Poser, Schimony-

ky, Baron von Kottwitz und von Ehtelau aber zu Cornets avanciret.

Berlin, vom 13 Octob.

Sr. Majestät, der König, haben Sr. Excell. dem Generallieutenant von der Infanterie, und Chef eines Infanterieregiments, Hrn. von Fink Dero schwarzen Adlerorden in Gnaden zu ertheilen geruhet.

Bei dem Herzoglich-Beyernschen Infanterieregimente, hat der Stabscapitain, Hr. von Schlessen, eine vacante Compagnie erhalten, der Premierlieutenant, Hr. von Drossin, ist zum Stabscapitain, der Secondlieutenant, Hr. von Reibnitz, zum Premierlieutenant, die Fähnrichs,

Herren von Stockhausen und von Schwerin, sind zu Secondleutenants, und die gefreuten Corporals, Herren von Blankenburg, von Unruh und von Hagen zu Fähnrichs avancirt.

Magdeburg, vom 7 Octob.

Vorgestern des Abends, trafen allhier der zweyte, dritte und vierte Prinz d. s. regierenden Hrn. Herzogs von Braunschweig Durchl. ein, um bey Ihro Majestät der Königin, den Besuch abzulegen. Des Abends speiseten Dieselben bey Hochstgedachter Ihro Majestät, der Königin. Gestern, des Mittags, machte der ganze hohe Adel in dem Quartier der Prinzen die Vorz.; sodann aber speiseten Sie bey Ihro Königl. Hoheit, der Prinzessin von Preussen, in Gesellschaft Ihro Majestät der Königin, des ganzen hier anwesenden Königl. Hauses, und den Vornehmsten des Hofes. Eben an diesem Tage, früh, wurden 200 und eilliche 30 Krieger gefangene, die bey der neulich zwischen der Avantgarde des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit, und dem Korps des Generals Behla, vorgefallenen Action blesirt worden, zu Schiffe hieher gebracht, und zu ihrer Verpflegung die besten Anstalten vorgekehret. Diesen folgen heute die übrigen gesunde Kriegergefangene, welche nebst den Blesirten 1500 Mann ausmachen.

Dresden, vom 1 Oct.

Den 29ten des verwichenen Monats Vormittags gegen 10 Uhr, trafen der Kayserl. Königl. Generalfeldmarschall, Graf von Daun, mit einem starken Gefolge von Generals in hiesiger Stadt ein, und trafen in dem Quartier des hier anwesenden Generalfeldmarschallleutenants, Grafen von Moquic, in dem Heynrichshaus ab. Eine Stunde darauf kam auch die unter seinem Commando stehende Kayserl. Königl. Armee an, und marschirte über die drei Schiffsbrücken, welche Tages zuvor über die Elbe geschlagen worden. Der Marsch hat von 11 Uhr Vormittags bis in die dunkle Nacht gedauert, und der Artilleriezug allein über 2 Stunden. Jedes Regiment hatte eine ziemliche

Menge Ungarische Ochsen und Schafvieh bey sich. Auf der Anhöhe bey Reßelsdorf hat besagte Armee sich in 3 Treffen vertheilt, und ihr Lager aufgeschlagen. Das Hauptquartier des Feldmarschalls Daun, ist eine Stunde von hier zu Pestwitz, auf dem Gute des Kammerherrn von Nimtsch. Um alle Unordnungen zu vermeiden, hat nichts von der Armee durch die Stadt defiliren dürfen. Gestern aber sind über 1000 Wagen, die mit Mehl, Reis, Getreide und Fourage beladen waren, theils über die Schiffsbrücken theils durch die Stadt der Armee gefolget. Unsere beyden Königl. Prinzen, Albert und Clemens, werden nächster Tagen aus Prag wieder allhier eintreffen, weil sie von Sr. Majestät, unserm allergnädigsten Könige die Erlaubniß erhalten haben, bey der Kayserl. Königl. Armee der Campagne mit beizuwohnen. In Zeit von 8 Tagen müssen hiesige Handwerker 30 Stück Lavetten fertig machen. Der General Haddick soll heute mit einem starken Corps nach der General-Rossen und Meissen defiliren. Von der Feldbäckerey haben deswegen auch 100 Mann aufbrechen müssen. Der Salzvorath nimmt hier sehr stark ab, weil keine Zufuhre auf dem Wasser anhero kommen kan. Um hiesige Stadt auf den Dörfern crepirt vieles Vieh, und durch die rothe Ruhr werden auch viele Menschen aufgerieben. Die schwer Blesirten und Kranken, die hier gelegen, werden alle auf Schiffen nach Böhmen transportirt.

Schreiben aus der Grafschaft Mark in Westphalen, vom 3. Oct.

Es wird Ihnen schon bekannt seyn, wie die Grafschaft Mark abermals von dem Armentierischen Korps 3 Wochen lang beimgenicht worden ist. Ich habe das Unglück gehabt 6 Tage lang eine Geißel abzugeben, indem die Franzosen den 23. Sept. viele Magistratspersonen durch starke Verachements nach dem Hauptquartier zu Lühnen bringen, und uns daselbst in einem schlechten Quartiere, worinnen weder Thüren noch Fenster waren, bewachen ließen.

Der Hr. General lieutenant von Armentieres ließ uns daselbst durch den General Boyer de Argenson examiniren, und übergab diesen Vollmacht zu tractiren, und von der unglücklichen Grafschaft Mark zu fordern, was er wollte, nemlich 1500000 Rationen Fourage, die Rationen zu 10 Pfund gerechnet. Davon sollten 500000 nach Cölln, 500000 nach Düsseldorf, und 500000 nach Wesel gebracht werden. Aufser diesen Rationen sollten wir noch 300000 in das Münsterische Magazin liefern, und 600 Pferde vor die Dragoner und andere leichte Truppen stellen, die nicht unter 4 und nicht über 7 Jahr seyn müssen. Dieses alles war uns bey Feuer und Schwert angekündigt. Gedachte Forderungen sollten wir unterschreiben, allein wir stellten unsre Unmöglichkeit vor, und versicherten zugleich so viel zu liefern, als uns nur möglich wäre, damit das Land, von der Plünderung, Sengen und Brennen, wozu man Drore gegeben hatte, verschont bleiben möchte. Der Hr. General Boyer d'Argenson machte, unter andern, an die Geisseln gethane Forderungen folgende: daß der Hr. General von Imhof bey der Münsterischen Belagerung, an 200 Häuser, und etliche Kirchen in Grund geschossen; daher wären die Französischen Truppen berechtigt in den Preussischen Landen Repressalien zu gebrauchen. Er wollte aber Gnade vor Recht ergehen lassen, wenn man sich nur willig bezeigte, 1800000 Rationen und 500 Dragonerpferde zu liefern. Was dieses vor eine Forderung war, und aus was vor einem schönen Grunde solche herbey gerissen wurde, darüber hat unser armes Land gewiß Ursach zu seuffzen. Endlich da man uns schließen, und nach Wesel bringen wollte; so gab der Hr. Armentieres den Ausschlag, und setzte 500000 Rationen zu bezahlen fest. Dieses wollten die Geisseln nicht eingehen; allein der Hr. General Boyer d'Argenson machte den 27. Sept. kurze Complimente, setzte eine Schrift auf, gab sie den Geisseln zu unterschreiben,

gieng fort, und sandte gleich darauf den Commissaire ordinaire, Herrn du Laurent, nebst einem Grenadiercapitain vom Schweizerischen Regiment von Jennert, Herren Gingsgins, zu uns, da denn die Wache von 20 Grenadern, 2 Unterofficiers, und 1 Oberofficier vor die Stubenthür hintraten, und uns forciren mußten folgendes zu unterschreiben: nemlich 2 000 Rationen nach Düsseldorf, und 25000 nach Wesel zu liefern. Hierbey half kein Protestiren. Wer nicht unterschreiben wollte, der sollte geschlossen ins Loch bey der Provote gesetzt werden. Es mußte also der barbarische Actus mit der Unterschrift geendiget werden, worauf wir den 27ten des Abends, unseres Arrestes entlassen wurden. Der Hr. von Armentieres hat sich darauf den 28ten, mit seinen 10000 Mann, von Lühnen nach Dorsten, und von da nach Dulmen gezogen. Der General von Imhof hält Münster noch bloquirt. So bald die Verstärkung ankömmt, so wird er die Belagerung von neuem anfangen. Zu Lühnen haben sich die beyderseitige leichte Truppen oft herum geschossen. Der Hr. Major und Generaladjutant von Bülow, hat mit seinen Husaren und Jägern, den 1ten dieses Monats die Franzosen bey Lütken, und Dortmund, ziemlich in die Enge getrieben, und 33 Mann zu Gefangenen gemacht.

London, vom 27 Sept.

Durch die von Jamaica in dieser Woche angekommenen Schiffe, haben wir die Befräftigung erhalten, daß sich Commodore Moore der Inseln, Marigalante, und Dominica, wie auch aller übrigen kleinen Französischen Inseln wirklich bemächtigt habe. Diese neue Eroberung ist nicht vor gering zu schätzen. Denn die erste dieser Inseln hat einen grossen Zusammenhang mit Guadalupe. Die letzte ist eigentlich eine von den sogenannten neutralen Inseln, welche sich die Franzosen seit dem letztern Kriege, nebst 4 andern, gänzlich zugeeignet hatten. Sie dienen den Engländern

bern vortreflich, um die Insel Martinique von dort aus zu beobachten, und ihr alle Zufuhre abzuschneiden. Die Capitulation von Mariagalante ist den 25ten May gezeichnet. Auf dem St. Lorenzflusse haben die Unsrigen 1 Französisches Kriegsschiff von 64 Canonen, und 1 Fregatte von 28, nebst 62 Transportschiffen, erobert, auch ein anderes Kriegsschiff von 50 Canonen in den Grund gebohrt.

Aus dem Hauptquartier des Herzogs Ferdinands zu Erzdorf, vom 1 Oct.

Nachdem Sr. Durchl. einige Truppen nach der Lippe detachirt; so haben Sie die übrigen detachirten Corps wieder etwas näher zur Armee gezogen. Das Wangenheimische Corps steht jezt zwischen der Lahn und der Dill, dießseits Wehlar, die Prinzen von Holsstein und von Bevern aber befinden sich dicht am rechten Flügel. Wir, und die Feinde, fahren sonst beiderseits fort, uns wohl zu verschanzen, nemlich wir an beyden Flanken, und die Feinde um und gegen Gießen. Allem Ansehen nach wird dasjenige dieser beyden Läger das festeste seyn, in welchem man am längsten Subsistenz haben wird. Wegen des Absterbens der Großbritannischen Prinzessin Elisabeth, hat auf Befehl Sr. Durchl. jeder von unsern Officiers einen Flor um den Arm auf einen Monat angelegt.

Hannover, vom 6 Octobr.

Von der Uebergabe der Stadt Münster hat man noch keine gewisse Nachricht. Es machte zwar der Marquis von Armentieres neulich Miene, als ob er Münster entsezen wollte; allein, er ward von dem Braunschweigischen General, Hrn. von Zastrow, an der Ausföhrung seines Vorhabens durch die Zurückung eines Corps von der Allirten Armee verhindert. Die in Cassel angekommenen 800 Englische Recruten sind weiter zur Allirten Armee marschirt. 400 Bergschotten, die letzters zu Grosten Dorf, im Herzogthum Bremen an das Land traten, werden gleichfalls dahin abgehen. In den Fürstenthümern, Göttingen und Grubenhagen, sind wöchentlich 256 Fuhren zu Trans-

portirung des Casselischen Majazins nach Murburg ausgeschrieben, und es ist bereits vorige Woche der Anfang damit gemacht worden. Die aus Göttingen weggeführten 6 Geisseln sitzen noch in der Etabelle zu Straßburg, und es scheint, daß sie so bald noch keine Hofnung vor sich sehen möchten, erlassen zu werden. Man versichert, daß der Marschall, Graf von Etrees, auf einige Zeit von der Französischen Armee abgereiset sey. Briefe aus London melden, daß die Krone Engelland eine Million Pf. Sterlings, und 20000 Mann zur Allirten Armee abschicken wolle.

Aus Hessen, vom 4 Oct.

Heute erwartet man zu Cassel abermals 1500 Engelländer, und vorgestern kamen derselben ohngesähr 800 Mann allda an. Von Wehlar ist die Nachricht eingelauffen, daß die Allirten sich am Freytag von solcher Stadt auf das neue Meißer gemacht hätten. Bey Mehungen führten letzters 10 schwarze Hussaren, welche sich verspätet hatten, einen besondern Streich aus, indem sie den Obersten und den Regimentsfeldscher von dem Regimente der Salzburger durch die Werra mit sich wegnahmen. Am Mondtage ist zur Verstärkung der gegen Schmalkalden detachirten Jäger, der Capitain von Bülow, mit seinem Commando dahin nachgefolget.

Lahnstrom, vom 7 Oct.

Vergangenen Donnerstag hat eine Parthe Allirter leichten Truppen, so aus Jägern und Hussaren bestanden, die von Frankfurt zur Französischen Armee gekommene 500 Brodwagen aufheben wollen. Sie sind aber zu spät kommen, und die Wagens allbereits in Sicherheit gebracht worden. Indessen hat es zwischen Hohenweiser und Offheim mit diesen und denen Französischen leichten Truppen doch noch einen Scharmügel abgesezt, wobey Französischer Seits 5 Mann getödtet worden, Allirter Seits aber 2 Pferde verlohren gegangen seyn sollen. Ausser diesem ist zwischen beyden nichts veränderliches vorgefallen. Die

Allirten stehen noch in ihren vorigen Lager, und ist das Hauptquartier des Herrn Herzogs Ferdinand jetzt noch zu Ercsdorff. Der Herr Marschal von Contades hat das seine noch zu Kleinlinnes, und die Französische Armee hat ihr bisheriges Lager ebenfals nicht im geringsten verändert. Der Herr Herzog von Broglio, welcher nunmehr Marschal de France worden, ist vorigen Donnerstag von der Armee nach Frankreich abgereist, um wie es heisset, den Ihro Königl. Majest. von einem und dem andern mündlichen Rapport abzustatten, sodann weitere Verhaltungsbeefehle zu erwarten. In der Gegend Homburg an der Rhm hat sich ein starkes Corps alliirter Truppen eingefunden. Das Schloß zu Homburg ist von denselben besetzt, und seit einigen Tagen durch 300 Arbeiter an verschiedenen Schanzen stark gearbeitet worden. Gestern Abend ist es zwischen Büßel und Bleydenroth, zwischen den Allirten und Franzosen zum Scharmügel kommen, wobei von den Franzosen nur 1 Mann geblieben, und 1 verwundet und gefangen, von den Allirten aber 1 Pferd getödtet worden.

Haag, vom 30 Sept.

Am Freytag fröhe empfing der Königl. Französische Gesandte, Graf von Uffry, die Nachricht, daß Madame la Dauphine den 23. dieses mit einer Prinzessin glücklich entbunden worden; welches er sofort den Generalstaaten notificirte, die ihn deswegen durch eine Deputation complimentiren ließen. An eben dem Tage überreichte der Königl. Großbritannische außerordentliche Minister und Generalmajor York Ihro Hochmögenden folgendes Memorial:

Hochmögende Herren!

„Der König, mein Herr, hat mir ausdrücklich anbefohlen, zu Ew. Hochmögenden Kenntniß die wiederholten Nachrichten zu bringen, welche E. Maj. von einem Contrebandhandel empfangen, der von einigen in diesen Provinzen wohnhaften Negocianten zum Behuff Frankreichs getrieben wird.

Dieser Handel bestehet in Canonen und Kriegsmunition, die auf Holländischen Schiffen aus der Ostsee nach Holland transportirt werden, und E. Majest. haben zu grosses Vertrauen in die Freundschaft der Republick, einen Augenblick zu zweiffeln, daß Ew. Hochmögenden nicht hindern werden, daß ihren Feinden durch Dero Unterthanen geholfen werde, noch weniger, daß sie Zeughäuser in Dero Städten anlegen. Ein dergleichen Commercium streitet wieder die Verbindungen die nach den Tractaten zwischen dem Könige und Ew. Hochmögenden, und in aller Absicht auf die förmliche oder stillschweigende Neutralität andern Theils, bestehen sollen. Ew. Hochmögenden sind nicht allein durch die öffentliche Stimme und durch die unendlichen Zurüstungen, die an den Küsten des Oceans geschehen, sondern auch auf eine authentique Weise durch den Französischen Gesandten, der bey Denenelben residirt, benachrichtiget, daß die Absicht seines Hofes sey, die Königreiche Et. Maj. zu überfallen; und Ew. Hochmögenden werden sehr wohl begreifen, daß ein dergleichen Geständniß den König berechtere, seine Maaßregeln von allen Seiten zu seiner Sicherheit zu nehmen, und daß das Begreifen, daß ich Denenelben zu thun die Ehre habe weit unter demjenigen sey, was E. Majest. bey dergleichen Conjunetur kraft der Tractaten zu fordern befugt sind.

Die Wachsamkeit der Englischen Escadren hindert, die Kriegsmunition nach den Französischen Häfen offenbar zu bringen, und setzt diese Puissance in die Nothwendigkeit, heimliche Mittel vorzusuchen, um sich dieselbe zu verschaffen; welches sie unter dem erborgten Nahmen Particuliers zu thun hoffet, indem es dieselbe durch die innern Gewässer dieses Landes, und durch die Holländischen Plätze bis nach Dünkirchen und anderwärts passieren läßt.

Ew. Hochmögenden werden alsbald erkennen, wie sehr ein dergleichen Betragen dem Könige nachtheilig sey, und ich zweifle keines-

weges, daß Sie ihn deshalb sicher stellen und ohne Anstand das nöthige dagegen verfügen werden.

Die neuerliche Aufmerksamkeit, welche Se. Maj. den Vorstellungen Ew. Hochmögenden wieder die Excesse der Englischen Armateurs gegeben, indem Sie durch eine Parlementsacte ihre Fahrten und ihre Durchsuchungen eingeschränket haben, giebt dem Könige ein wohlgegründetes Recht zu einer vollkommenen Reciprocity.

Die Handelsstädte von Dero Provinzen empfinden die gute Wirkung davon, und die Freyheit der Schifffarth, die Dero Unterthanen mitten unter den Unruhen genießen, welche Europa zerrütten, hat ihr commercium weit über das, so seit verschiedenen Jahren gewesen ist, vermehret. Eine solche standhafte Freundschafts- und Mäßigungsprobe von Seiten des Königs muß einig. Erwiderung finden; wenigstens muß es den Negocianten welche so behend gewesen sind, sich über Engelland zu beschweren, nicht erlaubt werden, in Excesse zu verfallen, welche die schärfste Untersuchung ihrer Aufführung hätten rechtfertigen können; es tragen auch Se. Majestät gar keinen Zweifel, daß Ew. Hochmögenden alle möglich: Aufmerksamkeit darauf haben werden.

Es sey mir erlaubt, Hochmögende Herren Denenselben in Erinnerung zu bringen, was der König bey dem Lauffe des gegenwärtigen Kriegs zu etlichen malen durch mein Ministerium sowohl an Ew. Hochmögenden als an Dero Ministros wegen der Transporte bringen lassen, welche zum Dienst Frankreichs durch die Festungen der Republick zu Ueberziehung seiner Staaten geschehen; und wenn Se. Maj. eine grosse Anzahl seiner Gefälligkeiten für Dero Feinde mit Stillschweigen übergangen, so sind Sie nicht weniger empfindlich darüber gewesen; Höchstdieselben haben aber selbst lieber leiden, als die Verlegenheit von Dero Nachbarn vermehren, oder daß Kriegsfeuer ausbreiten wollen.

Beym mehr als einer Gelegenheit hat sich der Hof zu Wien bey Ew. Hochmögenden bemühet, und sich seines Rahmens bedienet, um die Kriegsmunition und Manprovision für die Französischen Truppen unter der Masque des Barrietractats, den er nicht mehr beobachtet, u. nachdem er Frankreich in den Besitz der Häfen von Ostende und Nieuport zur offnbaren Uebertretung dieses Tractats, und ohne einige Achtung für die Rechte, welche Ew. Hochmögenden und der König, mein Herr, in eben diesem Tractate durch Auswendung ihrer Schätze und des Bluts ihrer Unterthanen erlangt haben, passiren zu lassen. Es ist notorisch, daß dieser Tractat niemahls gemacht worden, um Frankreich wieder Großbritannien zu dienen.

Der Endes unterzeichnete schmeichelt sich, daß die Billigkeit Ew. Hochmögenden, und die Achtung, die Sie für die Freundschaft des Königs, meines Herrn, tragen, Dieselben bald in den Stand setzen werde, Se. Majestät durch die weisen Maaßregeln zu beruhigen, welche Sie ergreifen werden, damit nichts durch Antrieb eines Privatgewinns geschehen möge, so der Sache des Königs und den zwischen Sr. Majestät und Denenselben bestehenden Tractaten Nachtheil bringen könne.

Geschehen im Haag, den 28sten Sept. 1759.
Unterzeichnet: Joseph Yorke.

Aus Italien, vom 20 Sept.

Der Schmerz, welchen die Unterthanen des Königs beyder Sicilien über die bevorstehende Abreise ihres bisherigen Souverains empfinden, ist nicht zu beschreiben. Se. Majestät haben bereits bey der Bildsäule des heil Januarii, ihre letzte Andacht verrichtet. Sie haben sich auch öffentlich bey dem Corps des Adels und den Abgeordneten des Volks, für ihre bezeugte Treue und Liebe bedanket. Da der älteste Sohn Sr. Majestät, der Prinz Philipp, Herzog von Calabrien, den Thron als König von Neapolis und beyder Sicilien, zu

besteigen vor unfähig erklärt worden ist; so haben Se. Majestät ihm die Stadt Caserta, zu seiner Residenz angewiesen. Der Prinz Carl, als der zweite Sohn, wird dem Könige als Prinz von Asturien und vermuthlicher Kronerbe der Spanischen Monarchie, nach Madrid folgen. Der dritte Sohn aber, der Prinz Ferdinand, soll zum Könige von Neapolis und beyder Sicilien, Souverainer Herr seiner Staaten und aller Anforderung in Italien erklärt werden. Der Königl. läßt ihm seinen ganzen Hofstaat, seine Ställe und seine Schätze, welche seit kurzem durch 14 Millionen, welche der König aus Madrid bringen lassen, um sie ihm zu geben, vermehrt worden sind. Während der Minderjährigkeit des neuen Königs Ferdinand, wird ein Regierungsrath, unter dem Vorsitz des Prinzen von St. Nicandro, bisherigen Oberhofmeister, der Prinzen Infanten mit Zuziehung des Prinzen von Cantola, Regent des Vicariats, und noch einiger Grossen des Reichs, angeordnet werden. Die Abreise des Spanischen Monarchen, ist auf den 27sten dieses festgesetzt. Se. Majest. sind entschlossen das Reichs abzureisen, um die Bewegungen des Volks, welches ihn bis zur Verehrung liebt, zu vermeiden. Die Spanische Flotte nebst den Neapolitanischen Galeeren und Schiffen, wie auch die Galeeren von Malta, an deren Boord sich der Großkreuz von Malta befinden wird, und die Päpstlichen Galeeren, werden Se. Majestät bis nach Barcellona begleiten. Bloß der Herzog von Miranda, die Marquis von Villafuerte und Gregorio, nebst dem jungen Herzoge von Castropignano, einige Stallmeister, Pagen, und ein kleines Gefolge, werden mit nach Spanien gehen. Der Königin ihr Gefolge besteht auch nur aus der alten und jungen Herzogin von Castropignano, 12 Hofdames, 12 Pagen, und einigen Edelknechten. Ob aber die Prinzessinnen Infanten zurück bleiben werden, ist noch ungewiß.

Rom, vom 22 Sept.

Am Samstag ließ der Cardinal Portocarrero aus seinem Pallast, bey dem Pabst um Audienz anhalten, welche ihm auch von Sr. Heiligkeit auf den folgenden Morgen erlaubet wurde. Diefem zufolge, begab sich derselbe am Sonntage Morgen nach dem Päbstl. Pallast, um diejenige Commissionen abzulegen, welche ihm mit dem letzten Courier aus Neapolis, von dem neuen Cathol. König waren aufgetragen worden. Nachdem er sich über 3 Viertel Stunden bey dem Heil. Vater aufgehalten, legte er bey dem Cardinal Rezzonico einen Besuch ab, und hierauf hielt er auch mit dem Cardinal Staatssecretario eine Unterredung; der eigentliche Gegenstand seiner Commission ist zwar unbekant, doch will als zuverlässig versichert werden, derselbe habe von dem Cathol. Könige Befehl gehabt, bey dem Pabste um die Investitur des Königreichs der beyden Sicilien vor dessen dritten Prinzen anzuhalten.

Rom, vom 24 Sept.

Heute Vormittags hat der Pabst im Consistorio die Herren Ludwig Gualtieri, von Orvietto, Runtium zu Paris, Philipp Acciajoli, einen Florentiner, Runtium in Portugal, Hieronymum Spinola, Runtium in Spanien, Ignatium Crivelli, einen Weiland, Runtium zu Wien, Ludwig Merlino, Präsidenten zu Urbino, Joh. Constant Caraccioli, einen Neapolitaner, Auditorum der Cammer, Nicolaum Perelli, einen Neapolitaner, Marcum Antonium Colonna, einen Römer, Marcum Antonium Erbas, Odeschalschi, einen Venetianer und Bischof zu Padua, Petrum Hieronymum Guglielmi von Jesi, Joseph Alexandrum Furietti von Bergamo, Nicolaum Antonelli von Sinigaglia, Petrum Paulum Conti von Camerino, Ludwig Valenti von Trevis, Franz Maria de Rossi, einen Römer, Joseph Maria Castelli, einen Weiland, Fra Joseph Augustin Orsi, einen Florentiner, Dominicanerordens, Franz Fusi, einen Römer, Cajetan Fantucci von Ferrara, Andrea Corsini, einen Römer, zu Restitution,

des Cardinals huts, und Fra Lorenz Ganganelli von Urbino, zu Cardinälen ernennet.

Lissabon, vom 4 Sept.

Der König und die ganze Königl. Familie wohnte gestern dem feyerlichen Te Deum bey, welches der Infant Don Peter wegen der glücklich entdeckten Zusammenverschwörung, in der Capelle von Quelhas anstimmen ließ. Der Hof bezeuget über die Depeschen, welche mit dem letzten Courier aus Rom angekommen, eine schlechte Zufriedenheit. Besagter Courier ist mit neuen Verhaltungsbefehlen an unsern dasigen Minister wieder zurück geschickt worden. Die neue Handlungs-gesellschaft nach Fernambug und Paraiba, fängt an sich fest zu setzen; der Herr de la Elie befindet sich mit seinen zwey gebrochenen Beinen und der getreten Equipage zu Lagoa. Man hat diese Nachricht durch 3 Couriere, welche Don Roderique, ein Bruder des Marquis von Marcalon, und Vicerönig von Algarbien, anhero geschickt hat, erhalten.

Lurin, vom 22 Sept.

Von Hofe ist von dem Herzoge von Modena ein Courier angelangt, welcher die Antwort

von dem Kayf. Königl. Hofe betreffend die Einrichtung der Italiänischen Staaten, mitgebracht, von deren Inhalt ist zwar nichts zu erfahren gewesen, doch bemerkt man, daß die Staatsversammlungen außerordentlich öfters gehalten werden.

Regensburg, vom 3 Oct.

Gestern früh um 7 Uhr sind Ihro Hochfürstl. Durchl. die Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis, von einem jungen Prinzen glücklich entbunden worden.

Hachenburg, vom 23 Sept.

Alhier ist verwichenen Freytag die Nachricht einelaufen, daß den 8ten dieses Monats der Hochgelehrte Graf und Herr, Herr Adolph Hartmann, Burggraf von Kirchberg, Graf von Sayn, und Wittenstein, Hr. zu Fararoda ic. Sr. Königl. Majest. in Preussen wohlbestallter Oberstwachmeister und Commandeur eines Füsilierregiments, in der zwischen Torgau und Zinna vorgestellten Action, von einer Kanonenkugel in die Brust getroffen, und in der besten Blüthe seiner Jahre in schätzbares Leben verlohren hat. Der Wohlseelige Hr. Grafer erblickte das Licht der Welt den 27 Dec. 1721.

Gedanken eines Berlinischen Rechtsgelehrten über die unmaßige Furcht im August, 1759. 2 Bgr.

Beiträge zur neuern Staats- und Kriegesgeschichte, nebst einem Kupfer, 65. 66. 67. 68. 69. und 70tes Stück. 18 Jgl.

Abendzeitvertreib in verschiedenen Erzählungen, 3ter Theil, 1759. 18 Jgl.

Eilfertig ernsthaftes und vertrauliches Faurengespräch gehalten zu W. und B. 1759. 1 Bgr.

Der Magistrat läßt hierdurch zu jedermanns Wissenschaft bekannt machen, daß zum Verkauf der unbrauchbar gewordenen 7 Cent. 24 Pfund wiegenden metallenen Chorde in der hiesigen Referkunst, der 30ste Oct. pro Termino licitationis anderaumet worden. Mannenshero diejenigen, so hierzu entschlossen, an besagtem Tage auf allhiesigen Rathhause zu gewöhnlicher Zeit erscheinen, ihre Gebote ablegen, und gewärtigen können, daß demjenigen, der das beste Gebot thun wird, sothane Chorde gegen baare Bezahlung des liciti zugeschlagen, und verabfolget werden solle. Breslau den 15. Oct. 1759.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der zu Verauctionirung der Jactischen Effecten und den 8. Octobr. gestandenen Terminus de novo prolongiret und auf den 22. Novembr. dieses Jahres anberaumet worden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.